

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Situation der PKK bzw. ihrer Ausführungsorgane in Bremen

Die größte Gruppe unter den ausländischen Extremisten in Deutschland sind laut Bremer Verfassungsschutzbericht 2014 (Seite 72 bis 77), mit etwa 13.000 Anhängern, die „Arbeiterpartei Kurdistans“ (PKK). Der Eintrag der PKK in die US-Terrorliste datiert aus dem Jahr 1997. Die EU definiert die PKK seit 2002 als terroristische Organisation. Die Organisation führt seit 1984 einen bewaffneten Kampf hauptsächlich im Südosten der Türkei gegen den türkischen Staat. Das Ziel, ein eigener kurdischer Staat, wurde später aufgegeben und durch die Forderung nach begrenzter Autonomie innerhalb des türkischen Staates ersetzt. Die Freilassung des seit 1999 in Haft sitzenden PKK-Gründers Öcalan ist eines der zentralen Agitationsthemen der PKK-Anhängerschaft auch in Europa.

In Deutschland tritt für die Belange der PKK nach Umbenennung nunmehr der Dachverband NAV-DEM (vormals YEK-KOM) ein, dem über 40 der PKK nahstehende Vereine angeschlossen sind. Einer der Vorsitzenden ist der Bremer Yüksel Koç. Er gehört zusammen mit anderen Bremer Funktionären zu den bekanntesten Führungspersonen der PKK in Deutschland. Sie organisieren sich überwiegend im einflussreichen „Verein zur Förderung demokratischer Gesellschaft Kurdistans“ (Birati e.V.), der als regionales Ausführungsorgan der PKK fungiert.

Die Geschehnisse in Syrien und dem Irak, sowie insbesondere in der Türkei, wirken sich auch auf die in Deutschland lebenden PKK-Anhänger und ihre Gegner aus. Gesellschaftliche und politische Konflikte werden importiert und z.T. gewaltvoll auf deutschen Straßen entladen. Auch wenn die Kundgebungen in diesem Zusammenhang in Bremen meist friedlich blieben, zeigen die massiven Auseinandersetzungen in zahlreichen deutschen Städten, das hohe Gewaltpotenzial der rivalisierenden Gruppen. Sorge bereitet dabei auch die Zusammenarbeit mit deutschen linksextremen oder autonomen Gruppierungen. Diese unheilvolle Allianz war in vielen Städten zu beobachten.

Wir fragen den Senat:

1. In welchen Vereinen oder anderen Zusammenschlüssen sind PKK Anhänger im Land Bremen organisiert? Welche Erkenntnisse liegen zu diesen Vereinen und ihren Mitgliedern vor?
2. Welche Versammlungen wurden von den unter 1 genannten Vereinen und Personen mit welchem Veranstalter und welchem Thema im vergangenen Jahr und im ersten Quartal dieses Jahres angemeldet?
3. Für welche dieser Versammlungen wurden Auflagen erlassen?
4. Im Zusammenhang mit welchen dieser Versammlungen wurden Ermittlungsverfahren aufgrund welcher Verstöße eingeleitet?
5. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat bzgl. der Finanzierung der PKK bzw. ihrer Ausführungsorgane insgesamt und insbesondere im Land Bremen vor? Welche Erkenntnisse hat der Senat bzgl. einer Finanzierung aus illegalen Geschäften wie etwa Schutzgelderpressung?
6. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat vor, dass die PKK bzw. ihre „Unterstützervereine“ von Bremen aus gewaltsame Aktionen im Ausland unterstützen, etwa durch Aufrufe zur Gewalt oder durch logistisch-finanzielle Hilfe.
7. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat über sog. Märtyrerveranstaltungen vor, bei denen getötete PKK-Kämpfer glorifiziert und junge Menschen für den bewaffneten Kampf im Ausland rekrutiert werden?
8. Wie schätzt der Senat die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Bremen durch PKK Anhänger ein? Wie bewertet er in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit linksextremen oder autonomen Gruppen?
9. Welchen präventiven Ansatz verfolgt der Senat im Hinblick auf die Anhänger der PKK?

Dr. Oguzhan Yazici, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU